

Wien

19
22 Aug. 87

Erzucht 10
22

Lieber Freund! Ein nettes Briefchen
von mir datirt, daß ich Frau Lieben, Wien.
Liniß so lange Winkelschicht, auf dem Jahr.
Ob die Dinge sind mächtiger als das Wallen.
Ich war am 1. und 2. Februar Besuch von
einem etwas verbliebenen jungen franziskaner
Gelehrten, Lucien Herr, der speziell hieher.
Gehet war, um mich persönlich kennen zu lernen,
meinen Vorlesungen beizuwohnen und mit mir
hier und da aus der Pathologie zu besprechen.
Er nahm Logis in meinem Hause, an, und
so hatten wir ihn ganz als Gast und dadurch
eine sehr angenehme und lebhafte Unterhaltung
für einen ganzen Monat. Er hat schon als

Sie sind sehr glücklich die Passionen der Seele
Philosophie in der Rene philosophique gelehrt
und von der J. B. B. auf das
Wärmste empfunden. Ich habe in diesen
seiner behäufigen Beleuchtung
seiner Literatur nur mit dem
Dem A. L. L. vergleichen, und ich zweifle
nicht daran, dass er noch einmal sehr
ausgezeichnet wird in Frankreich; Denn er
hat auch eine erhabene Phantasie und
einen reichen Verstand. Er konnte natürlich
auch Ihr zweibändiges Werk lesen und war
von Ihnen sehr eingenommen, wie sich das
von selbst versteht.

(In aller Philosophie habe ich ein bißchen
weitergearbeitet für die Vorlesungen; aber sonst
bin ich ganz eingelehrt und fast verloren

in meine neue Arbeit; ich neue die Theologie, ^{was} ^{ist}
aber auch viele andre menschliche Dinge vornehmlich.
Wegen dieser Hinsichten Verunsicherung in neue Me-
thoden und dergl. müßten Sie mir versprechen, wenn
ich Ihrer und Ihres edlen Frau Gemahlin in
dem schönen Heim in Florenz nur im Stillen
und im Kreise der Meinen gedacht habe, ohne
Ihren zu schreiben.) Ich bewundere die Energie
Ihrer jungen Frau, auch an die griechischen
Originale zu machen, und denke mir Sie beide
als ein sehr glückliches Paar, da Ihr tiefes
Gefühl und die dichterische Begabung, wodurch
Sie alles Indiv. nach Gebühr verklären
und ins Unendliche erweitern können, Ihnen
niemals die Schranken unseres menschlichen
Lebens zu drücken werden lassen kann, und die
eine so begabte Frau außer dem individuellen
Reize auch noch himmlische Freuden bietet.

(Was Ihre Bemerkungen zu meinem Buche betrifft,
das Sie liebenswürdiger Weise ganz gelesen haben,
so würde ich mich wohl sehr freuen, wenn Ihre Hoffnung, es
ins Englische übertragen zu sehen, in Erfüllung ginge;
aber ich bin in dieser Besetzung Stoiker oder Christ
und hänge mich nicht mehr an solche Hoffnungen.)

§ Ihre Andeutung (Schwierigkeit der Uebersetzung von *Gedinn*)
ist mir sehr interessant gewesen. Im Lateinischen fehlt
das Wort auch, wenn man nicht das weitläufige „animus“
dafür nehmen will (z. B. *animus ulivus lenare*); die
gegensätzlichen Arten sind *animus benignus*, *benivulus*,
amicus und *Damm* ^{animus} *testatus* oec. Im Griechischen ist auch
kein Terminus vorhanden und man müßte sich an das ganz
allgemeine, *διάνοια* 2. *διάνοια* halten, welchem
Damm ja Ihr Englisches „Disposition“ auch am besten
entspricht.)

Unsere Sommerpläne sind noch unbestimmt, doch ist
es nicht ganz unmöglich, das wir nicht einmal kommen
und Ihre höchstheigere Fabrik von „aerated water“ inspizieren
und den Frieden Ihres Hauses für ein Stündchen genießen.

Empfehlen Sie mich und die Meinigen Ihrer
hochverehrten Frau Gemahlin, der wir das Schöne
von Herzen wünschen. Ihnen Ihren ergeben

Tascherer